



Aufklärung zum Umgang mit Stimmrechten und sonstiger Aktivitäten gegenüber Unternehmen durch die Vermögensverwaltung („Wealth Discretionary Portfolio Management“)

Wealth Discretionary Portfolio Management („Wealth Discretionary“) als Manager diskretionärer Mandate investiert im Namen der Kunden auf Grundlage eines definierten und etablierten Investmentprozesses.

Investmententscheidungen werden im Rahmen dieses Investmentprozesses getroffen. In diesen Prozess fließen makroökonomische Analysen, Unternehmensresearch sowie Annahmen unserer Strategen zum Kapitalmarkt ein. Alle einbezogenen Informationen sind entweder für alle Marktteilnehmer frei verfügbar oder werden von Research-Anbietern erworben. Weiterhin finden wirtschaftliche und soziale Faktoren sowie Aspekte der Unternehmensführung im Investmentprozess Berücksichtigung.

Wealth Discretionary kontaktiert keine Unternehmen, in die investiert wird, um deren Unternehmensentscheidungen zu diskutieren. Es wird auch nicht in anderer Weise mit solchen Unternehmen kommuniziert. Wealth Discretionary übt weder Stimmrechte aus noch stimmt in Hauptversammlungen im Namen der Kunden ab. Bei Kapitalmassnahmen mit wirtschaftlicher Relevanz entscheidet Wealth Discretionary, wie an der jeweiligen Massnahme teilgenommen werden soll – entweder mittels einer generellen Regel (z.B. wird beim Wahlrecht, eine Dividende entweder in bar oder in Aktien zu beziehen, grundsätzlich der Barbezug gewählt) oder durch eine Einzelfallbetrachtung (z.B. bei einer Kapitalerhöhung).

Wealth Discretionary kommuniziert weder mit anderen Anteilseignern eines Unternehmens, in das investiert wird, noch mit anderweitigen Interessenvertretern. Sollten Umstände auftreten, die für Wealth Discretionary zu einem Interessenkonflikt führen könnten, werden diese in Übereinstimmung mit internen Richtlinien behandelt.